

Drei Tiroler, drei Medaillenchancen

Die ÖRV-Kunstbahnrodler Wolfgang Kindl sowie die Gleirscher-Brüder David und Nico wollen heute vorlegen.

Yanqing – Nach drei durch- aus erfolgreichen Trainingstagen im Herren-Einsitzer wird es für die österreichischen Kunstbahnrodler heute mit den ersten beiden von insgesamt vier olympischen Läufen ernst. Das im 2,2 Milliarden Euro teuren National Sliding Center von Yanqing startende ÖRV-Trio besteht aus drei Tirolern, die jeweils Medaillenchancen haben. Ein Blick auf die potenziellen Olympia-Helden:

Wolfgang Kindl: „Wer es von uns zu Olympia geschafft hat, wird um Medaillen mitfahren“, hielt sich der Natterer mit Kampfansagen nicht zurück. Dass Kindl im Flugzeug nach Peking sitzen würde, stand kaum zur Debatte. Nach einer längeren Durststrecke samt hartnäckigen Rückenproblemen hat der Tiroler im abgelaufenen Weltcup den Weg zurück in die Weltspitze geschafft. Mitte Dezember raste Kindl in Altenberg erst-



Fuhr in dieser Saison zurück in die Weltspitze: Wolfgang Kindl.

mals seit drei Jahren wieder zu einem Weltcupsieg. In der Gesamtwertung belegte der 33-Jährige hinter dem deutschen Top-Favoriten Johannes Ludwig Platz zwei. Das Beste kam für den Routinier zum Weltcup-Abschluss: Kindl kürte sich in St. Moritz zum Euro-



Avancierte 2018 in Südkorea zum Olympiasieger: David Gleirscher.

pameister – und brachte seine Hochform mit nach China. In drei der sechs Trainingsläufe überzeugte die personifizierte Renaissance mit der Bestzeit. Eine Olympia-Medaille fehlt noch in Kindls Sammlung. 2018 hatte der Routinier einen katastrophalen Start verbucht.



Zeigte in St. Moritz mit EM-Bronze auf: Nico Gleirscher. Fotos (3): gepa

David Gleirscher: Der Stubaier avancierte vor vier Jahren in Pyeongchang sensationell zum Olympiasieger. „Ich habe das Ganze schon gewonnen“, hielt der 27-Jährige fest. Dennoch: „Ich möchte wieder ganz vorne mitfahren.“ Die vier Läufe – im Weltcup

werden nur zwei gefahren – seien „schon sehr speziell“. In der abgelaufenen Saison ließ Gleirscher einen Podestplatz vermissen – eine Parallele zu 2018. Dafür erreichte der Überraschungsmann von Südkorea beim Olympia-Test im November Platz vier.

Nico Gleirscher: Davids Bruder löste als Letzter das Olympia-Ticket und rechtfertigte seine Nominierung mit EM-Bronze. „Ich habe in den letzten Rennen gezeigt, wenn ich fehlerfrei sein kann, dass ich sehr, sehr schnell bin“, weiß der Weltmeister vom vergangenen Jahr in Königssee. Der 24-Jährige setzt auf eine entspannte Herangehensweise: „Ich mache mir keinen Druck. Ich komme als recht hungriger Sportler, will mich auf mich konzentrieren und zeigen und abrufen, was ich kann.“ Eine Vorentscheidung dürfte schon heute fallen, morgen finden die abschließenden beiden Läufe statt. *(dale, APA)*